

Schulnachrichten.

1. Verordnungen der hohen Behörden.

- 1) Vom 17. März 1860. Das Königl. Prov. Schul-Collegium empfiehlt die Unterstützung des Preuß. Schulalmanachs von Dr. Nuschke.
- 2) Vom 31. März 1860. Sr. Exc. der Herr Minister bestimmt, daß nur alle drei Jahre eine Personal-Veränderungs-Nachweisung des Lehrer-Collegiums nach bestimmtem Muster dem betreffenden Jahresberichte beigelegt werde. Die erste erfolgt ult. Dec. 1860 pro 1859 und 1860, die folgende ult. Dec. 1863.
- 3) Vom 31. März 1860. Die Frequenz-Uebersichten sollen vom Wintersemester 59/60 ab nach einem bestimmten Schema eingerichtet werden.
- 4) Vom 31. März 1860. Die Verzeichnisse der Abiturienten bei den Prüfungsacten sind nach einem gegebenen Muster anzufertigen.
- 5) Vom 16. April 1860. Der Lehrplan für das Schuljahr 1860/61 wird genehmigt.
- 6) Vom 17. April 1860. Die Lehrthätigkeit des Cand. H. Schmidt von Ostern 1859 bis dahin 1860 soll demselben als das gesetzliche Probejahr angerechnet werden.
- 7) Vom 29. Mai 1860. Die engl. Grammatik von Gaspey und Baskerville's englisch Grammar werden zur Einführung bewilligt.
- 8) Vom 29. Mai 1860. Die in der Realschule auf der Burg gebräuchlichen Lehrmittel sollen in übersichtlicher Zusammenstellung angegeben werden.
- 9) Vom 31. Mai 1860. Die Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums v. 13. Juli 1859 wegen Zurückstellung wehrpflichtiger Lehrer wird mitgetheilt.
- 10) Vom 2. Juni 1860. Die diesjährigen Sommerferien dauern vom 5 Juli bis 2. August 1860.
- 11) Vom 6. Juni 1860. Die Kosten der Programme von 1857—1859 sollen speciell angegeben werden.
- 12) Vom 18. Juli 1860. Die darstellende Geometrie des Professor Pohlke wird empfohlen.
- 13) Vom 27. August 1860. Die Prüfungs-Verhandlungen sind spätestens 14 Tage nach Beendigung der Abiturienten-Prüfung einzureichen. Die Protokolle der mündlichen Prüfung haben den Gang derselben genau und vollständig nachzuweisen.
- 14) Vom 1. Sept. 1860. Die Königl. Regierung theilt das Regulativ für die Organisation des Königl. Gewerbe-Institutes mit.

15) Vom 1. Oct. 1860. Durch die Güte des Herrn Ober-Postdirector Piefk erhielt die Anstalt je ein Exemplar der Reglements über die Annahme der Post-Cleven, Postexpedienten und Post-Expeditions-Gehülfen.

16) Vom 8. Oct. 1860. Das Königl. Prov. Schul-Collegium empfiehlt die akustischen Apparate des Orgelbauers und akademischen Künstlers Lange für den physikalischen Unterricht unter Beifügung eines Verzeichnisses.

17) Vom 20. Oct. 1860. Das Königl. Prov. Schul-Collegium übersendet Abschrift Seiner Verfügung vom 13. Dec. 1858 betreffend die Ableistung des Probejahres von Seiten der Schul-Amts-Candidaten zur Kenntnissnahme und Befolgung.

18) Vom 22. Oct. 1860. Das Königl. Pr. Schul-Collegium veranlaßt den Director mit dem Patronat der Anstalt wegen Theilung der überfüllten Classen in Verhandlung zu treten.

19) Vom 3. Nov. 1860. Der Director soll dem Patronat der Anstalt ein Mitglied des Lehr-Collegiums zur Hilfsaufsicht beim Turnunterricht in Vorschlag bringen.

20) Vom 15. Nov. 1860. Das Königl. Pr. Schul-Collegium bestätigt den Oberl. v. Behr zur Führung der Hilfsaufsicht beim Turnunterricht.

21) Vom 26. Nov. 1860. Sr. Excellenz der Herr. Minister hat im Einvernehmen mit dem evangel. Ober-Kirchenrath in Betreff des Katechumenen- und Confirmanden-Unterrichts festgesetzt: 1) die Religionsstunden der Schule sollen nicht auf die Stunden des Confirmanden-Unterrichts gelegt werden. 2) Die dem Confirmanden-Unterricht in der Regel gewidmeten Tagesstunden sollen in den mittleren Classen entweder frei gehalten oder mit solchen Lehrgegenständen belegt werden, von denen eine Dispensation für einige Zeit zulässig erscheint. 3) In den letzten 4 Wochen vor der Einsegnung sind nöthigenfalls die Anforderungen der Schule an den häuslichen Fleiß der Schüler zu ermäßigen.

22) Vom 8. Dec. 1860. Bei der Verschiedenheit des Lehrplans der Gymnasien und Realschulen werden Gymnasialschüler nur in seltenen Fällen auf einer Realschule um eine Classe höher gesetzt werden können; auf den oberen Classen wird sich in der Regel die Nothwendigkeit ergeben, sie eine Classe tiefer zu setzen. Dieser von Sr. Excellenz den Herrn Minister ausgesprochene Grundsatz soll bei den Aufnahme-Prüfungen in Anwendung gebracht werden.

23) Vom 30. Jan. 1861. Die Reclamation des wehrpflichtigen Lehrer Büttner wird vom Herrn Minister zurückgewiesen.

24) Vom 30. Jan. 1861. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium theilt der Schule die Nachricht des Herrn Ministers vom 12. Jan. 1861 über das vom Professor Dr. Herrig geleitete Institut zur Ausbildung von Lehrern für die neuern Sprachen in Abschrift mit.

25) Vom 19. Febr. 1861. Der 22. März, als der Geburtstag Sr. Majestät des jetzt regierenden Königes Wilhelm, soll wie bisher der 15. Oct. durch eine Schulfeier begangen werden.

26) Vom 23. Febr. 1861. Sr. Majestät dem Könige Wilhelm soll der Dienstleid auch von den Directoren, Lehrern, Beamten und Unterbeamten der Unterrichts-Anstalten privaten Patronates geleistet werden.

27) Vom 6. März 1861. Im Auftrage des Herren Ministers macht das Königl. Provinzial-Schul-Collegium auf die deutsche für den Schulgebrauch berechnete Bearbeitung der nova logarithmorum tabula von Dr. Bremifer aufmerksam.

2. Chronik der Anstalt.

Das mit dem 27. März c. abschließende Schuljahr begann den 19. April 1860. Sein erster Tag, vor 300 Jahren der Todestag Philipp Melancthons, war einer ersten Erinnerungsfeier gewidmet. Der Director hielt die Festrede. Wenige Wochen darnach hatte die Anstalt den Verlust eines ihrer Schüler zu beklagen; der Sertaner Carl Richard Faber, ein fleißiger und begabter Knabe, starb den 6. Mai in seinem 10ten Lebensjahre nach längerem Leiden am Nervenfieber. Der 15. October, der Geburtstag Sr. Majestät des hochseligen Königs, versammelte uns im Geiste voll trüber Ahnungen um das Krankenlager des geliebten Herrschers. Die Morgenandacht des ersten Schultages im neuen Jahre war eine Gedächtnisfeier des hohen Dahingeshiedenen. Sr. Majestät Wilhelm, dem jetzt regierenden Könige, leistete das Lehrer-Collegium am 2. März feierlich den Dienst. Durch eine Festrede des Lehrers Herrn Schulz ward der denkwürdige Tag der Schlacht bei Belle-Alliance in dem Andenken der Jugend erneuert.

Eine Augenlieder-Entzündung, welche sich in den Osterferien nicht ganz beseitigen ließ, machte durch öftere Rückfälle eine wiederholte Unterbrechung in der Amtsthätigkeit des Directors nothwendig. Der unermüdeten Vereinnilligkeit seiner Collegen, den Leidenden in Allem zu unterstützen, gelang es jede Störung sowohl im Geschäftsgange, als im Unterricht zu verhüten. Zur vollständigen Wiederherstellung seiner Gesundheit wurde dem Director ein Urlaub von zehn Tagen vor Beginn der Sommerferien von der Königl. Aufsichtsbehörde bewilligt.

Alle Ferien begannen und schlossen genau an den von der Behörde bestimmten Tagen. Außerdem fand kein Schulunterricht statt am Vormittag des 4. Juni bei der Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit des Prinz-Regenten in Königsberg, am Nachmittag des 19. April, dem Tage der Todtenfeier Melancthons und am Vormittage des 21. August bei der Begräbnisfeierlichkeit Christian August Lobecks.

Zu Michael 1860 schied aus unsrer Mitte der bisherige Hilfslehrer Schulamts Candidat Hermann Schmidt, um einem Rufe an die Johannischule zu Danzig zu folgen. Er hat über 3 Jahre an unsrer Anstalt mit treuer Hingebung und gutem Erfolge gewirkt, und sich noch besonders durch die Beschäftigung und Uebung einer Anzahl von Schülern während der Sommerferien um unsre Anstalt verdient gemacht. Zu besonderem Danke fühlen wir uns gegen Herrn Dr. Behrig hieselbst verpflichtet, welcher unsrer Anstalt eine beträchtliche Anzahl von Schulbüchern und Lexica lateinischen, französischen und englischen Inhaltes zum Gebrauch für unbemittelte Schüler geschenkt hat. Je mehr der Wohlthätigkeits Sinn für Unterrichts-Anstalten in unserer Zeit erkaltet zu sein scheint, obgleich sie desselben noch ebenso bedürftig sind als früher, desto freudiger berührt uns diese Erneuerung desselben.

Das vollendete Schuljahr ist das erste, welches die Anstalt in ihrem neuen Verhältniß als Realschule erster Ordnung durchlebt hat. Die Tragweite der vom Reglement vom 6. Oct. 1859 vorgeschriebenen neuen Anordnungen des Unterrichts, deren Wichtigkeit für das Gedeihen der Realschule wir schon im vorigen Programm anzuerkennen Gelegenheit fanden, ist viel bedeutender, als daß der Ablauf eines Cursus resp. der Hälfte desselben hinreichen könnte, um einen vollständigen Einblick in die Wirkungen derselben zu gewähren. Gleichwohl sind die wohlthätigen Folgen der neuen Bestimmungen in mancher andern Beziehung bereits recht sichtbar geworden und werden es ohne Zweifel in der nächsten Zukunft noch mehr werden. Manchem Mangel unsrer Anstalt, der zwar lange gefühlt und erkannt, aber vieljähriger Gewohnheit gegenüber nicht ganz leicht zu überwinden war, ist durch dieselben auf einmal abgeholfen worden. Nicht nur,

daß der bisherigen achten wissenschaftlichen Lehrerstelle auf Anregung des Reglements durch das Patronat unsrer Anstalt eine bessere Dotation zu Theil geworden ist, sondern dasselbe hat sich auch in Erwägung der gegenwärtigen Bedeutung der Schule und der von ihr geforderten Leistungen bewogen gefunden, eine neunte wissenschaftliche Lehrerstelle zu begründen, und in einsichtsvoller Erwägung der Wichtigkeit der exacten Wissenschaften für die Realschule zu dieser neuen Stelle einen zweiten Mathematiker berufen. Wie nun einerseits die Unterrichtskraft der Schule gesichert und gesteigert worden ist, so sind andererseits Uebelstände beseitigt, welche dem Fortschritt der Schüler hinderlich waren. Es ist gewiß eine in jeder Beziehung anzuerkennende Förderung des Realschulwesens von Seiten der höchsten Unterrichtsbehörde, daß Dieselbe darauf dringt, auch alle äußern Hindernisse aus dem Wege zu räumen, welche ein schnelles Fortschreiten der Schüler hemmen und sie dadurch nöthigen, die Schule früher zu verlassen, als sie sich den erforderlichen Grad allgemeiner Bildung erworben haben. Sollen die Realschulen überhaupt ihrer Bestimmung nach nicht eigentlich für die künftige Pflege der Wissenschaft und den höhern Staatsdienst vorbereiten, sondern vorzüglich den freischaffenden Männern, welche die bewußten Träger und Erhalter des materiellen Lebens der Nation sind, diejenige wissenschaftliche Vorbildung gewähren, welche die nothwendige Voraussetzung einer freien und selbstständigen Erfassung des spätern Berufsberufes ausmacht, so ist es gewiß nothwendig, daß dem Realschüler für die auf die wissenschaftliche Vorbildung folgende Fachbildung auch noch einige Jahre der Jugend übrig bleiben. Die aus nahe liegenden Gründen unzweckmäßige Zerreißung des einjährigen Cursus der Quarta unsrer Anstalt in zwei völlig getrennte, subordinirte Classenstufen, wobei die Schüler in den beiden Hälften des Cursus überdies meist von verschiedenen Lehrern unterrichtet werden mußten, hatte die Folge, daß viele Schüler, wie gewöhnlich von mäßigem Fleiß und ebensolchen Anlagen, eine unverhältnißmäßig lange Zeit in der Quarta zubrachten und schon dadurch am Besuch der obersten Classen gehindert wurden. Diese Einrichtung ist auf Grund der Unterrichtsordnung, welche bei bedeutender Frequenz einer Classe koordinirte Coetus vorschreibt, mit dem Beginn dieses Cursus aufgehoben. Das Bedürfnis der Schule forderte für die nächste Zukunft 2 koordinirte Coetus der Tertia, weil in dieser Classe, für welche die Unterrichtsordnung um des bedeutend erweiterten Pensums willen den meisten Schülern einen zweijährigen Aufenthalt vorschreibt, am ersten eine Ansammlung zu befürchten stand, welche dem Fortschritt der Einzelnen hinderlich werden mußte. Es erschien daher als Uebergangsmaßregel am zweckmäßigsten, die bisherige Oberquarta, welche überdies mit der Unterquarta füglich nicht wieder koordinirt werden konnte, zur künftigen Nebentertia zu designiren und dieselbe durch eine ein ganzes Jahr fortlaufenden, durch den Eintritt neuer Schüler nicht unterbrochenen Unterricht zum Uebergange in den vollen Cursus der Tertia zu Ostern 1861 vorzubereiten. Eine im Interesse der Schule unabweißbare weitere Folge, die vom Patronat der Anstalt bereits in reifliche Erwägung genommen ist, wird die Theilung auch der Quarta in 2 koordinirte Abtheilungen sein, da es sich immer mehr herausstellt, daß nach der ganzen Anlage der Anstalt und den Bedürfnissen, welchen dieselbe zu entsprechen hat, auch in dieser Classe eine Frequenz, welche über die von der Unterrichtsordnung zum Wohl der Schüler festgesetzte weit hinausgeht, unvermeidlich ist. Es ist ganz unzweideutig und geht aus der für die Frequenz der einzelnen Classen bestimmten Schülerzahl unwiderleglich hervor, daß die Unterrichtsordnung bei allen Realschulen, welche, sei es um den localen Bedürfnissen Rechnung zu tragen, sei es um ihres eigenen Bestehens willen, das zulässige Maximum der Schülerzahl bereits in den untern Classen aufzunehmen genöthigt sind, eine Trennung der mittleren in nebeneinandergeordnete Abtheilungen voraussetzt, da sonst in diesen den Fortschritt hemmende Ansammlungen der

Schüler nicht abzuwehren sind. Denn wenn die Unterrichtsordnung für die internen Classen ca. 50 Schüler festsetzt, für die mittleren aber nur ca. 40, so ist als Regel anzunehmen, daß, da die meisten Schüler den Cursus der Quinta leichter in einem Jahre absolviren werden, als den der Quarta, in dieser letztern bald eine Zahl von ca. 60 entstehen wird. Erwägt man noch dabei, daß die vorhandenen Realschulen auch denjenigen Schülern den Eintritt offen behalten müssen, welche vom Orte der Realschule entfernt entweder durch Privatunterricht oder durch Mittel-Schulen bereits für die mittleren Classen vorbereitet sind, sowie denen, welche anfangs unschlüssig über ihren künftigen Beruf zuerst die internen Classen eines Gymnasiums durchgemacht haben; so folgt, daß jede größere Realschule bei einfachen Unter-Classen eine Theilung der mittleren im allseitigen Interesse nicht entbehren kann. Daher haben auch die Realschulen erster Ordnung in größern Städten diese Theilung, welche sich ohne bedeutenden Kostenaufwand bewirken läßt, bereits durchgeführt. Wenn nun ferner immer mehr Stimmen laut werden, welche der Art unsrer Erziehung die zunehmenden körperlichen Leiden unsrer Zeit zuschreiben, und wenn wir bei Gelegenheit der diesjährigen Naturforscher-Versammlung von einer bedeutenden Autorität die Frage vernahmen, ob es denn unumgänglich notwendig sei, daß wir so viele Jahre unsres Lebens auf der Schulbank zubringen, so werden wir um so mehr die Sorgfalt der Unterrichtsbehörde anerkennen, wenn Dieselbe zunächst für diejenigen Stände, welche zum Wohl des Ganzen am meisten einer ungeschwächten Gesundheit bedürfen, Alles aus dem Wege räumt, was derselben hinderlich zu werden droht. In enger Beziehung dazu steht die Einrichtung des obligatorischen Turn-Unterrichtes für alle Schüler. In diesem Winter sind zunächst die Uebungen der Vorturner und ausgewählter Schüler gehalten, damit von Ostern 1861 ab der Unterricht aller Schüler ordnungsmäßig beginnen könne. Es ist unzweifelhaft, daß die wohlthätigen Folgen dieser Einrichtung allmählich die Vorurtheile überwinden werden, welche hie und da sich gegen dieselbe geltend zu machen suchen, in unsern Knaben und Jünglingen die rechte Freude an der Jugend wieder beleben und dem Vaterlande ein kräftiges Geschlecht erziehen werden.

3. Unterricht.

Der Unterricht ist in diesem Schuljahr im genauen Anschluß an den vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium laut Verfügung vom 16. April 1860 bestätigten Lehrplan, den wir hier folgen lassen, ertheilt worden.

1. Religion.

Sexta. 3 St. w. Das Reich Gottes im N. T. nach den biblischen Geschichten von Preuß. Zusammenfassung des Inhaltes der einzelnen Geschichten in die betreffenden Sprüche und Liederverse, Zusammenfassung des Ganzen in die tituli der zehn Gebote. Vom N. T. werden nur die Evangelien der Hauptfeste genommen.

Quinta. 3 St. w. Das Reich Gottes im N. T. nach den biblischen Geschichten von Preuß. Zusammenfassung des Inhaltes der einzelnen Geschichten in die betreffenden Sprüche und Liederverse, Zusammenfassung des Ganzen in die drei Artikel des Glaubens.

Quarta. 2 St. w. Einführung in die heilige Schrift selbst durch Lesung größerer Abschnitte aus den historischen Büchern des A. und N. T., theils um die Erkenntniß des göttlichen Heilsplanes anzubahnen, theils um in die Kenntniß der Bücher der heiligen Schrift einzuleiten. Im ersten Semester die Erklärung

des ersten Hauptstückes mit biblischen Belegstellen, im zweiten des Glaubens und Vaterunfers. Die vorzüglichsten Festlieder werden gelernt.

Tertia. 2 St. w. Einführung in das religiöse Leben der Kirche durch Erlernung und Besprechung der Sonn- und Festtags-Evangelien bis Trinitatis vorherrschend nach dogmatischem, von da ab nach ethischem Inhalt. Nach Repetition der drei ersten Hauptstücke folgt das vierte und fünfte. Die hauptsächlichsten Kirchenlieder.

Secunda. 2 St. w. Einführung in das religiöse Leben des N. T. durch Lesung und Erklärung der Hauptbücher desselben, namentlich Hiob, Psalter und Propheten. Die wichtigeren Psalmen werden gelernt, ebenso die bedeutsamsten Stellen der Propheten. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder.

Prima. 2 St. w. Lesung und Erklärung der für den kirchlichen Lehrbegriff wichtigen Bücher des N. T., namentlich Römerbrief, 1 Corinthher, Galater. Dann Lesung der Acta Apost., woran sich die zusammenhängende Darstellung des apostolischen Zeitalters der Kirche anschließt. Es folgt übersichtlich die Geschichte der christlichen Kirche bis zur Entwicklung des Lehrbegriffs, ausführlicher das Zeitalter der Reformation, verbunden mit Lesung der Confessio Aug. Aus den gelesenen Büchern des N. T. werden die hauptsächlichsten Stellen gelernt, namentlich diejenigen, in welchen sich der Ideengang der gelesenen Schrift darstellt. Wiederholung der Glaubens- und Sittenlehre mit der Lectüre der Schrift verbunden.

Unterstützt wird der Religions-Unterricht durch die täglichen Morgen-Andachten, bei welchen Verse der Kirchenlieder zum Gesange unter musikalischer Begleitung kommen, und der Lesung dem Kirchenjahr entsprechender Texte kurze Gebete folgen.

Anmerkung. Mit den katholischen Schülern sind in dem laufenden Schuljahre folgende Penfen durchgenommen.

I. Coetus. 2 St. w. 1. Katechismus nach Dntrup. Fortsetzung und Schluß der Glaubenslehre. Die Sittenlehre. — 2. Biblische Geschichte nach Kabath. Das neue Testament bis Paulus zu Troas.

II. Coetus. 2 St. w. 1. Religionslehre nach Eichhorn. Die Glaubenslehre bis zur Lehre von den Sacramenten. — 2. Geschichte der christlichen Kirche nach Siemers. Von Carl d. G. bis zum Concil von Trient.

2. Sprachen und Geschichte.

a) Deutsch.

Sexta. 4 St. w. Betrachtung des einfachen Satzes nach seinen 3 Haupttheilen. Uebungen im Construiren einfacher Sätze nach gegebenen Bedingungen. Die Declination der Substantiva, Comparison der Adjectiva und Conjugation des Verbi. Uebungen in der Orthographie und im Lesen. Erläuterung des Gelesenen nach Inhalt und Form, namentlich mit Berücksichtigung der Analyse des einfachen Satzes und der Ableitung der Begriffswörter.

Quinta. 4 St. w. Der einfache Satz in seinen 3 Hauptverhältnissen vollständig erweitert. Uebung im Construiren des erweiterten Satzes. Kenntniß aller Redetheile. Uebungen in der Orthographie, im Lesen und Deklamiren. Erläuterung des Gelesenen nach dem Inhalte, verbunden mit der Analyse des erweiterten Satzes; die orthographischen Uebungen wechseln mit kurzen Beschreibungen oder kleinen Erzählungen, als den ersten Uebungen im Aufsätze.

Quarta. 3 St. w. Aus dem Lesebuche von Auras und Oerlich Th. 2 werden profaische

Stücke sachlich und grammatisch erläutert und abwechselnd mit Gedichten gelernt. Im ersten Semester aus der Lehre vom zusammengesetzten Satz die beordnende Satzverbindung. Im zweiten die unterordnende; die Interpunction; Wiederholung der drei Verhältnisse des einfachen Satzes. Alle 14 Tage ein schriftlicher Aufsatz, beginnend mit der Reproduction von Erzählungen und Schilderungen, zuletzt selbstständige Beschreibungen.

Tertia. 3 St. w. Erweiterung der beordnenden Satzverbindung, (die Periode), der Lehre von den Conjunctionen und der Interpunction. Die Wortbildung. Lectüre verbunden mit Aufsuchen von Synonymen und verwandten Redensarten zur Erweiterung des Sprachkreises der Schüler, Deklamirübungen aus Auras und Gnerlich Th. 2 oder klassischer Gedichte. Uebungen im Disponiren und Behandeln leichter Themata: Beschreibungen, Schilderungen, Versuche in Abhandlungen. Alle 3 Wochen ein deutscher Aufsatz.

Secunda. 3 St. w. 1 Stunde ist den deutschen Aufsätzen, den Deklamationen und freien Vorträgen, vorzüglich als Lectüre-Berichten, gewidmet. 1 St. w. Erklärung von Schillers Gedichten, zuerst Balladen, dann Lehrgedichte, zugleich zur Einführung in die Hauptgrundsätze der Metrik und Poetik. 1 St. w. Syntar und Lehre vom Periodenbau nach Becker's Grundsätzen.

Prima. 3 St. w. 1 St. w. für deutsche Aufsätze, Deklamations-Uebungen und freie Vorträge. 2 St. Literatur: Nach gedrängter Entwicklung der deutschen Literatur bis 1740 folgt die Lesung charakteristischer, prosaischer und poetischer Stücke aus dem letzten Jahrhundert und die Erklärung größerer Dichtwerke: Lessing's Nathan, Shakespeare's Macbeth nach Schiller, Schiller's Wilhelm Tell, Göthe's Iphigenie, Herrmann und Dorothea mit Einleitung in die Schriften dieser Dichter.

b) Lateinische Sprache.

Sexta. 8 St. w. Die Declination des nomen subst. und adjectivum, Erlernung der Hauptgenusregeln und vollständige Uebersetzung der betreffenden Stücke des Ellendt'schen Lesebuches, im deutschen Theil schriftlich. Das Verbum sum, die regelmäßige Comparation der adjectiva, die Declination der pron. pers., determ. und poss., von St. 10—19 werden auch die Lateinischen Sätze schriftlich übersetzt. Im zweiten Semester die 4 Conjug. der verba transitiva, intrans. und deponentia gelernt, die Ableitung von den Stammformen eingeübt, die betreffenden Stücke des Lesebuches, mit Ausnahme der meisten über die dritte Conjugation, übersetzt. Nach den beiden ersten Conjug. werden die pron. rel. und die beiden ersten Classen der Numeralia in runden Zahlen gelernt.

Quinta. 6 St. w. Das nomen subst. und adject. kommt zum Abschluß, namentlich werden die Bemerkungen über die Casus und die Ausnahmen von den Hauptregeln über das genus, (mit Ausschluß der Wörter, die in der Lectüre der Schule nicht vorkommen), sowie die unregelmäßige Comparation der Abject. gelernt. Zu den beiden ersten Classen der Numeralia kommen die Eintheilungs- und Adverbialzahlen und von dem Pronom. werden nur die indefinita nicht vollständig durchgenommen. Daneben fortwährende Wiederholung der 4 Conjugationen und mit Berücksichtigung der Elemente der Syntar die Lectüre der Stücke 28, 37, St. 47—49, St. 53, 57 und 64 aus dem ersten Cursus von Ellendt's Lesebuch, sowie die der Stücke 11—13 aus dem zweiten Cursus. Das zweite Semester beginnt mit der Wiederholung der Ableitung der tempora, dann folgen mit den betreffenden Stücken die verba anomala und zuletzt die von adj. gebildeten adverbia mit ihrer Comparation, die Präpositionen nach ihrer Bedeutung und Rection und die bekanntesten Conjunctionen.

Quarta. 6 St. w. Im ersten Semester Wiederholung und Vervollständigung der Etymologie unter besonderer Berücksichtigung des Verbums. Neu gelernt werden die *verba defectiva* und die Wortbildung der *nomina* und *verba*. Gelesen werden die entsprechenden Stücke (Fabeln und Erzählungen) aus dem 3. Abschnitt des 2. Cursus des Glendtschen Lesebuchs nach vorhergegangener sorgfältiger Präparation; schriftliche Uebersetzung und theilweises Memoriren. Im zweiten Semester vorherrschend Syntar: der *nom.* und *accus.* vollständig, die *objectiven adj.* und die in ihrer Rection vom Deutschen abweichenden *verba* werden zusammengestellt und die Regeln vom *Acc. c. Inf.*, von *ut*, *quod* und von der Partizipial-Construction an Beispielen der Grammatik eingeübt. Als Exercitien, (in der Woche 2) gelten die deutschen Stücke des Abschnittes. Die ungeraden Stücke des oben erwähnten Abschnittes (einzelne Sätze) unterstützen den grammatischen Unterricht.

Tertia. 5 St. w. Cornelius Nepos mit schriftlicher Uebersetzung. Grammatik: Im ersten Semester die Rection der *Casus* mit Beispielen aus der Grammatik, die übersetzt und memorirt werden. Im zweiten Semester die Construction der hauptsächlichsten Conjunctionen des Nebensatzes, die Lehre von der *consecutio temporum*, Anwendung des unabhängigen Coniunctiv, die Hauptregeln vom Gebrauch des *infinitivus* (Cap. 101) und die *participia* (Cap. 103). Alle 14 Tage ein Exercitium und alle Monat eine Probe-Arbeit.

Secunda. 4 St. w. Aus Gedike's Chrestomathie werden die Auszüge aus Sallust, Cäsar, Cicero und Livius, außerdem Ovid's Metamorphosen gelesen. Schriftliche Uebersetzungen finden nur bei zu memorirenden Versen statt. Im ersten Jahre die Lehre von den *temporibus* und *modis*, vom Particip, Gerundium und Supinum, wobei die verschiedenen Arten der *Verba* wiederholt werden, im zweiten die *Casuslehre* und cursorische Wiederholung der *nom.* und Partikeln; alljährlich das Nöthigste aus der Prosodie und Metrik. Alle 14 Tage ein Exercitium, und jeden Monat ein *Ertemporale*.

Prima. 3 St. w. Nur Lectüre in Livius (zunächst Ates Buch), Cicero: die *Catilinarien*, Virgil's Aeneide.

e) Französisch.

Quinta. 5 St. w. Aus Ahn's Lehrgang Cursus 1 werden die ersten 100—120 Stücke mündlich und zum Theil schriftlich übersetzt und durch Retroversion eingeübt, zugleich als erste Versuche zu Sprechübungen, die Hilfsverba und die regelmäßigen Conjugationen nach Drelli's kleiner Grammatik gelernt.

Quarta. 5 St. w. Im ersten Semester werden aus Ahn's Lehrgang Cursus 2 die Stücke 1—33 und 81—100 mit Auswahl mündlich und schriftlich übersetzt und wie in Quinta eingeübt. Die Lehre vom Substantiv, Adjectiv, Pronomen und Verbum wird bei Gelegenheit der Lectüre erweitert und vervollständigt. Im zweiten Semester die unregelmäßigen *Verba*, verbunden mit Lectüre von St. 35—79, die Erzählungen; Memoriren der angehängten Phrasen, wöchentliche Exercitien.

Tertia. 4 St. w. Uebersetzung aus Ahn's Lesebuch verbunden mit Uebungen im Retrovertiren und in guten schriftlichen Uebersetzungen. Anknüpfung von Sprechübungen an die Lectüre besonders durch Inhalts-Angabe des Gelesenen. Syntar nach Drelli's Grammatik und Erweiterung derselben auf Veranlassung der Lectüre. Exercitien und *Ertemporalien*, Wiederholung und Befestigung der Etymologie.

Secunda. 4 St. w. Uebersetzungen aus Leber's Handbuch: zweiter prosaischer Theil, Syntar

nach Hirzel's größerer Grammatik durchgenommen und durch Erlernung passender Beispiele befestigt. Sprechübungen an die Lectüre und die Retroversion geknüpft. Exercitien und Extemporalien.

Prima. 4 St. w. Poetische und prosaische Lectüre aus Leber's Handbuch Theil 1 und 2 und anderer dramatischer Stücke, namentlich aus der classischen Periode, die Erläuterung in französischer Sprache theils in Bezug auf den Inhalt des Gelesenen, theils in grammatischer und lexicallischer Beziehung. Sprechübungen durch Inhalt-Angabe des Gelesenen und zusammenhängende Vorträge über historische Themata. Wiederholung der schwierigen Kapitel der Syntar nach Hirzel's Grammatik. Aufsätze, Exercitien, Extemporalien. Kenntniß der Literatur durch die Lectüre in der Schule und die private der Schüler vermittelt; das wichtigste aus dem Leben der bedeutendsten Schriftsteller bei Gelegenheit der Lectüre mitgetheilt.

d) Englische Sprache.

Tertia. 4 St. w. Die Regeln der Aussprache, Etymologie und einige Anfangsgründe der Syntar, soweit dieselben sich bei der Lesung der Uebungsstücke darbieten, zunächst nach Gaspey's engl. Conversations-Grammatik 1. Theil. Schriftliche Uebungen und Versuche im Sprechen. Gewöhnung des Ohres an die Auffassung der englischen Laute durch deutliches Vorlesen engl. Stücke.

Secunda. 3 St. w. Erweiterung der Grammatik nach Gaspey's 2. Theil. Uebungen im Uebersetzen aus Süpfe's Chrestomathie. Exercitien, Sprechübungen wie in III.

Prima. 3 St. w. Grammatik nach Baskerville's engl. Grammatik. Gelesen werden Shakespeare's Caesar, Macaulay's essays, Irving's Tales of the Alhambra und Abschnitte aus Süpfe's Chrestomathie. Die Interpretation berücksichtigt besonders die lexicallische und grammatische Seite der Sprache und vermittelt Sprechübungen. Exercitien, Extemporalien und freie Aufsätze.

e) Geschichte.

Quinta. 2 St. w. Heroensage der Inachiden in Argos und Mykene, der Kadmiden zu Theben, der Pelopiden und des Trojanischen Krieges bis zur Wanderung der Herakliden und der durch sie bewirkten neuen Staatenbildung. Sagen aus der Urgeschichte Roms bis auf die Samniterkriege.

Duarta. 2 St. w. Geschichte der Griechen bis auf die Bildung hellenistischer Staaten aus Alexander's Monarchie. Im zweiten Semester römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. —

Tertia. 2 St. w. Völkerwanderung, Entstehung der neuuropäischen Staaten nach Karl d. Gr., Kreuzzüge. Der deutsche Ritterorden in Preußen und seine Auflösung durch die Reformation, brandenburgische und deutsche Geschichte bis zum westphälischen Frieden. Im zweiten Semester brandenburgische Geschichte im Zusammenhange mit der deutschen vom großen Churfürsten bis zum Schluß der Freiheitskriege.

Secunda. 3 St. w. Erstes Jahr: Griechische Geschichte mit episodischer Berücksichtigung der dahin einschlagenden Geschichte Afiens und besonderer Beachtung kulturgeschichtlicher Elemente aus der bildenden Kunst und Literatur bis zur Entstehung der hellenistischen Reiche und der alexandrinischen Gelehrsamkeit. Zweites Jahr: Römische Geschichte mit besonderer Rücksicht auf die Entwicklung der Verfassung und der Rechtsverhältnisse.

Prima. 3 St. w. Im ersten Semester: Mittelalter von der Völkerwanderung bis zum Ende der Kreuzzüge mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. Geographische Uebersicht der neugebildeten Reiche nach

Syrner's Atlas, Kampf der Hierarchie mit der Staatsgewalt. Zweites Semester: Vom beginnenden Fall der Hierarchie bis zum Siege der Reformation in Nord-Europa und der Begründung transatlantischer Besitzungen durch die westeuropäischen Staaten. Drittes Semester: Vom Tode Carl's V. bis zum Regierungsantritt Friedrich's d. Gr. mit besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der Staats- und Cultur-Verhältnisse in England, Frankreich und Deutschland (Preußen). Viertes Semester: Vom Auftreten Friedrich's d. Gr. bis zum Ende der deutschen Freiheitskriege.

f) Geographie.

Sexta. 3 St. w. Erklärung des Globus und der Landkarte und die nöthigsten Elemente aus der mathematischen Geographie angeknüpft an sinnliche und heimatliche Anschauungen; Unterscheidung der Meere, Welttheile, Uebersicht der bedeutendsten Länder, Gebirge, Berge, Flüsse und Seen mit besonderer Berücksichtigung Europa's. An geeigneten Orten Mittheilungen über die wichtigsten Naturproducte und die wichtigsten politischen Namen.

Quinta. 2 St. w. Erstes Semester: die außereuropäischen Welttheile nach Ohlert's kleiner Geographie. Zweites Semester: Europa, besonders Deutschland mehr nach physisch-ethnographischen als nach politischen Gesichtspunkten.

Quarta. 2 St. w. Erstes Semester: politische Geographie von Asien und Afrika. Zweites Semester: von Amerika und Australien mit Bezug auf historische Entwicklung.

Tertia. 2 St. w. Erstes Semester: politische Geographie der europäischen Staaten. Zweites Semester: Geographie von Deutschland und Preußen nach historischen Gesichtspunkten.

Secunda. Repetition der europäischen Geographie mit Bezug auf Culturgeschichte und Handelsverhältnisse.

Prima. Repetition der Geographie fremder Welttheile mit Rücksicht auf die Geschichte ihrer Entdeckung und den Fortschritt des europäischen Colonialwesens und Welthandels. Beides an geeigneten Orten bei Gelegenheit des Geschichtsunterrichtes.

Der Geschichtsunterricht wie der geographische wird wesentlich unterstützt durch die Lectüre geeigneter Werke aus beiden Wissenschaften, welche die Schülerbibliothek darbietet, deren Lesung andererseits Stoff zu freien Vorträgen der Schüler in den neuern Sprachen giebt.

3. Mathematik und Naturwissenschaften.

a) Mathematik.

Sexta. Rechnen 5 St. w. Die 4 Species in ganzen sowohl reinen als angewandten Zahlen. Vorübungen für die Brüche.

Quinta. Rechnen 4 St. w. Die 4 Species in Brüchen. Regula-de-tri als Übung im Auflösen angewandter Aufgaben. Anfangsgründe der Formenlehre.

Quarta. 6 St. w. Elemente der Buchstabenrechnung. Die 4 Species mit zusammengesetzten Ausdrücken, namentlich auch mit Brüchen. Zusammengesetzte Regel-de-tri und Gesellschafts-Rechnung, wobei der Gebrauch der Dezimalbrüche berücksichtigt wird. Geometrie: Congruenz der Dreiecke, von den Parallelogrammen, von den Winkeln im Kreise.

Tertia. 6 St. w. Algebra: Wiederholung des Pensums von Quarta. Gleichungen des ersten und zweiten Grades mit einer unbekanntem Größe, auch vom ersten Grade mit mehreren Unbekannten, Quadrat- und Cubikwurzel. Bildung von Gleichungen für Aufgaben, die in Worten gegeben sind. Vermischte Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Geometrie: Wiederholung des Pensums der Quarta und Anwendung derselben zur Construction einfacher Aufgaben; von der Gleichheit der Flächen, von den Proportionen in der Geometrie und von der Aehnlichkeit der Dreiecke.

Secunda. 5. St. w. Erstes Jahr: Gleichungen des zweiten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, diophantische Gleichungen 1. und 2. Grades, Kettenbrüche, arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen. — Planimetrische Aufgaben über das Pensum der Tertia. Zweites Jahr: Lehre von den Potenzen und Logarithmen, Trigonometrie, Fortsetzung der Planimetrie, soweit dieselbe von Koppe's Lehrbuch geführt wird.

Prima. 5 St. w. Erstes Jahr: Gleichungen des dritten Grades. — Combinationen und Permutationen; arithmetische Reihen höherer Ordnung, binomischer Lehrsatz. Stereometrie. Zweites Jahr: Wiederholung der ebenen Trigonometrie, dann sphärische Trigonometrie mit einigen Anwendungen auf mathematische Geographie und Astronomie. — Kegelschnitte, ausgewählte Kapitel aus der neueren Geometrie. — Principien der Projectionslehre und Perspective.

b) Physik und Chemie.

Tertia. 2 St. w. Ausgewählte Kapitel, namentlich vom Hebel, Parallelogramm der Kräfte, Waage, spezifisches Gewicht; Thermometer, Barometer, Heber, Pumpe in Verbindung mit der Naturbeschreibung.

Secunda. 4 St. w. Erstes Jahr: Gleichgewicht und Bewegung fester und flüssiger Körper. Außerdem Grundbegriffe der Chemie, Gesetzmäßigkeit bei chemischen Verbindungen; spezieller vom Sauerstoff, Wasserstoff, Stick- und Kohlenstoff, Schwefel, Phosphor, Chlor. Zweites Jahr: Von den Gasen, von der Wärme. Wiederholung des Pensums in der Chemie.

Prima. 6 St. w. Erstes Jahr: Magnetismus, Electricität, Optik. Zweites Jahr: Wiederholung der Mechanik namentlich zur Anwendung der Mathematik auf mechanische Probleme. Akustik. Chemie: vorzugsweise die unorganische Chemie mit Berücksichtigung der Dryktognose. Einige Uebungen in der Analyse. Im ersten Jahr von den Metalloiden und den Leichtmetallen, im zweiten von den Schwermetallen und Einiges aus der organischen Chemie.

c) Naturbeschreibung.

Sexta. 2 St. w. Betrachtung einzelner Repräsentanten aus sämtlichen 3 Reichen zur Uebung der Anschauung und Unterscheidung und des mündlichen Ausdrucks.

Quinta. 2 St. w. Im Sommer Botanik, im Winter Mineralogie.

Quarta. 2 St. w. Zoologie. Im ersten Semester höhere, im zweiten niedere Thiere nach den vorzüglichsten Repräsentanten.

Tertia. 2 St. w. Im ersten Semester Botanik, im zweiten Mineralogie mit Berücksichtigung des Systems.

Secunda. 2 St. w. Nach Wiederholung des vorigen Pensums Zoologie mit Einschluß der Anthropologie.

4. Fertigkeiten.

a) Schreiben.

Sexta. 3 St. w. Übung in der Buchstabenform nach genetischer Folge an der Wandtafel.

Quinta. 2 St. w. Übung in Ausführung ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Handschrift nach der Wandtafel.

Quarta. 2 St. w. Übung in deutscher und englischer Currentschrift nach Vorschriften an der Wandtafel in verschiedenen Alphabeten der Fracturschrift.

b) Zeichnen.

Quarta. 2 St. w. Erste Stufe im Zeichnen: Einfache Übungen der Handfertigkeit und des Augenmaßes; gerade und krumme Linien in allen Lagen und Verhältnissen und in verschiedener Stärke; leichte Umrisse verschiedener Gegenstände nach Vorlegeblättern.

Tertia. 2 St. w. Zusammengesetzte und schwierige Umrisse verschiedenster Art: Blumen und Früchte, Gebäude, Landschaften, Thiere, menschliche Köpfe und Figuren. Leichtere Darstellungen mit Schatten und Licht in Bleistift und Kreide nach Vorlegeblättern. Einfache Umrisse nach Gypsmodellen.

Secunda. 2 St. w. Schwierigere Darstellungen mit Schatten und Licht in Bleistift und Kreide; Übungen im Gebrauche des Pinsels mit Sepia und schwarzer Tusche nach Vorlegeblättern. Zeichnen nach Gypsmodellen.

Prima. 3 St. w. Copiren großer und künstlerisch ausgeführter Originale: Blumen und Fruchtstücke, Landschaften, Thiere, menschliche Köpfe und Figuren in Bleistift oder Kreide, mit Sepia oder schwarzer Tusche. Größere Ausführungen nach Gypsmodellen. Projectionzeichnen, Linearperspective und Schatten-Construction.

c) Gesang.

1. Stufe. Kenntniß der Noten, Treßübungen. Choräle und zweistimmige Gesänge.

2. Stufe. (Selecta). Fortsetzung der theoretischen Übungen. Vierstimmige Choräle, größere vierstimmige Chöre und Männerquartette.

Die täglichen Andachten unter Mitwirkung des Musiklehrers unterstützen die Gesangübungen.

Vertheilung der Sectionen unter die Lehrer.

	I.	II.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Summa.	
1. Schiefferdecker, Director.	2 Religion. 4 Französisch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion			14	
2. Dr. Ohlert, 1. Oberlehrer.		2 Naturbesch.	2 Geograph. 2 Naturbesch. 3 Deutsch 6 Mathem.	2 Geograph. 2 Naturbesch.	2 Naturbesch.			21	
3. Wechsler, 2. Oberlehrer.	3 Gesch. u. Geograph. 3 Deutsch	3 Gesch. u. Geograph. 3 Deutsch	2 Geschichte		2 Geschichte 2 Geograph.	2 Geschichte		20	
4. v. Behr, 3. Oberlehrer.	5 Mathem. 6 Physik u. Chemie	5 Mathem. 4 Physik			2 Geometrie			22	
5. Rupp, 5. ord. Lehrer.						4 Deutsch 2 Naturbesch. 4 Rechnen	4 Deutsch 2 Naturbesch. 5 Rechnen 3 Schreiben	24	
6. Dr. Schirmacher, 6. ord. Lehrer.	3 Englisch	3 Englisch 4 Franz.	4 Franz.	4 Englisch 4 Franz.				22	
7. Büttner, 7. ord. Lehrer.	3 Latein	4 Latein	5 Latein	5 Latein	6 Latein 3 Deutsch			26	
8. Schuß, 8. ord. Lehrer.				2 Geschichte 3 Deutsch	5 Franz.	2 Geogr. 6 Latein 5 Franz.	3 Gesch. u. Geograph.	26	
9. Schmidt, seit Michael Pred. Hancke.							8 Latein	8	
10. Hancke, Prediger.						3 Religion	3 Religion	6	
11. Dr. Gerbst.			4 Englisch					4	
12. Sußmann, Schulamts-Cand.				6 Mathem.	4 Arithmetik			10	
13. Kreuzberger, Zeichenerlehrer.	2 Zeichnen I. comb. mit II.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen			10	
14. Witt, Gesanglehrer.	1 Singen (Selecta)								4
	1 Singen		1 Singen		1 Singen				
15. Lindner, Sreiblehrer.					2 Schreiben	2 Schreiben		4	
	32	32	32	32	32	30	28	221	
						durch Combination		1	
						Summa		222	
						mit Einschluß der 4 Gesangsstunden.			

4. Lehrmittel.

I. Lehrbücher:

- a) für alle Klassen: Bibel, Katechismus, 80 Kirchenlieder, Meiring's lateinische Grammatik.
 b) für Sexta: Preuß, biblische Geschichte des N. T., Ellend's lateinisches Lesebuch. Auras deutsches Lesebuch 1. Theil, Dhlert's Geographie.
 c) für Quinta: Preuß, bibl. Geschichte des N. T., Ellend's lat. Lesebuch, Auras deutsches Lesebuch 1. Th., Ahn's praktischer Lehrgang 1. Th., Drell's franz. Sprachlehre, Dhlert's Geographie, ein Atlas.
 d) für Quarta b.: Ellend's lat. Lesebuch, Auras deutsches Lesebuch 2. Theil, Ahn's practischer Lehrgang 2. Cursus, Drell's franz. Grammatik, Dhlert's Geographie, Grashof's allgemeine Weltgeschichte. Cauer's Tabellen.
 e) für Tertia: Cornelius Nepos, ein lat. Verison, Auras deutsches Lesebuch 2. Theil, Becker's Leitfaden der deutschen Sprachlehre, Ahn's franz. Lesebuch, Drell's franz. Grammatik, Seidlitz's Geographie, Grashof's allgem. Weltgeschichte, Koppe's Mathematik. Engl. Conversationsgrammatik von Gaspey.
 f) für Secunda: Gedike's latein. Chrestomathie, Becker's Auszug der deutschen Grammatik, Schiller's Gedichte, Leber's Handbuch der franz. Sprache und Literatur, Hirzel's franz. Grammatik, Süpfles Chrestomathie, Seidlitz's Geographie, Cauer's Geschichtstabellen, Koppe's Mathematik, Koppe's Physik, August's Logarithmen, franz., latein., engl. Wörterbücher.
 g) für Prima: Livius, Virgil, Ovid, Leber's Handbuch 1. Theil, Hirzel's franz. Grammatik, Macauley Essays Thl. 1., Bischof's Literaturgeschichte, Wilhelm Tell, Nathan, Iphigenie, Seidlitz Geographie, Koppe's Mathematik und Physik, Logarithmen, Cauer's Geschichtstabellen. Baskerville englisch Grammar.

II. Für die Schulbibliothek wurden angeschafft:

Reymann's Specialkarte von Preußen, Scriptorum rerum Prussicarum Bd. 1., Herzog Encyclopädie der protestantischen Theologie, Fortsetzungen von Petermann's geographischen Mittheilungen, von der Zeitschrift für allgem. Erdkunde von Neumann und Hörschelmann's Handbuch der Statistik und Geographie, von Herrig's Archiv f. d. Studium der neuern Sprachen, von Arago's Werken Bd. 15. und 16., von Etiehl's Centralblatt der gesammten Unterrichts-Verwaltung.

III. Die Schülerbibliothek wurde vermehrt und ergänzt durch:

Denkmäler der Architektur, Sculptur und Malerei, Göthe's Werke 40 Bände, Schiller's Werke 12 Bände, W. Scott's ausgewählte Romane 10 Bände, Hauff's Werke 5 Bände, Gerstäcker: Die Regulatoren 3 Bände, Gerstäcker: Die Flusspiraten 3 Bände, Boz: Dombey 2 Bände, Boz: Copperfield 2 Bände, Grimm's Märchen 2 Bände, Urania 10 Bände, Barth's Reisen 3 Bände, Irving: Washington 5. Band, Stoll: Götter und Heroen 2 Bände, Heintelmann: Das deutsche Vaterland 5 Bände, Kugler: Friederich der Große, Heine: Japan, Bodenstedt: 1001 Tag im Orient, Stahr: Lessing 2 Bände, Andree: Südafrika, Fryrell: Karl XII., Klopp: Friedrich II., Böz: Geographische Charakteristiken 2 Bände, Körners Werke, Gerstäcker: Die Inselwelt 2 Bände, Die Franklin-Expedition und ihr Ausgang, Kann: Ein Weltfahrer, Taylor: Nordische Reise, Ludwig: Das Buch der Geologie, Erzählungen von Nieritz, R. Baron, F. Hoffmann, Kleinfelder, Luchner, Stein, Mary Oser, Schubert, Gossel, Henning, Staudenmeyer, Franz Otto, Nibel, Marie Mindermann, Kühn, R. Koch, Glaubrecht und Steuber u. a.

IV. Für das physikalische Kabinet sind angeschafft:

Ein August'sches Psychrometer, ein Debusskop, eine Franklin'sche Tafel mit beweglichen Belegungen, ein Trevelyaninstrument, einige Orgelpfeifen und kleinere akustische Apparate.

V. Die Lehrmittel im Zeichnen und Singen sind ebenfalls entsprechend vermehrt.

5. Statistische Nachrichten.

Die Anzahl der Schüler betrug 387. Davon befanden sich in I. 16, in II. 40, in III. a. 55, in III. b. 62, in IV. 75, in V. 71, in VI. 68. Aufgenommen wurden im Laufe des Schuljahres 96.

In der zu Ostern dieses Jahres unter dem Vorstz des Herrn Provinzialschulrath Ritter Dr. Schrader abgehaltenen Abiturienten-Prüfung erhielten das Zeugniß der Reife:

1) Franz Adolph Mathies aus Fischhausen, fast 16 Jahr alt, Sohn des verstorbenen Brauereibesizers Herrn Mathies, mit dem Prädikat „genügend“ und der Auszeichnung des Erlasses der mündlichen Prüfung. Er will sich der Landwirthschaft widmen.

2) Ferdinand Scheibel aus Heiligenbeil, fast 16½ Jahr alt, Sohn des Actuar Herrn Scheibel, mit dem Prädikat „gut“ und der Auszeichnung des Erlasses der mündlichen Prüfung. Er wird zum Postfache übergehen.

3) Adolph Muttray aus Memel, Sohn des Stadtphysicus Dr. med. Herrn Muttray daselbst, 18 Jahr alt, mit dem Prädikat „gut“ und der Auszeichnung des Erlasses der mündlichen Prüfung. Er hat sich für das Baufach bestimmt.

4) Ernst Johannes Sohneke aus Königsberg, Sohn des Calculators beim hiesigen Königlichen Stadtgericht, mit dem Prädikat „genügend“. Er beabsichtigt Kaufmann zu werden.

Das laufende Schuljahr schließt Mittwoch den 27. März c. mit der Censur und Versetzung, das neue beginnt Donnerstag den 11. April um 7 Uhr Morgens. Ob eine Aufnahme neuer Schüler zu Ostern stattfinden kann, wird durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Schiefferdecker.

IV. Für das physikalische
 Ein August'sches Psychrometer, ein
 gen, ein Trevelyaninstrument, einige Orgelpfeifen
 V. Die Lehrmittel im Zeichnungsunterricht

5. Statistik

Die Anzahl der Schüler betrug 387
 III. b. 62, in IV. 75, in V. 71, in VI. 6

In der zu Ostern dieses Jahres unter
 abgehaltenen Abiturienten-Prüfung erhielten

1) Franz Adolph Mathies aus Pommern
 besitzers Herrn Mathies, mit dem Prädikat
 Prüfung. Er will sich der Landwirthschaft
 2) Ferdinand Scheibel aus Heiligenbrunn
 mit dem Prädikat „gut“ und der Auszeichnung
 Postfache übergehen.

3) Adolph Muttray aus Memel
 18 Jahr alt, mit dem Prädikat „gut“ und
 hat sich für das Baufach bestimmt.

4) Ernst Johannes Sohncke aus
 Stadtgericht, mit dem Prädikat „genügend“

Das laufende Schuljahr schließt
 neue beginnt Donnerstag den 11. April und
 stattfinden kann, wird durch die öffentlichen

beweglichen Belegun-
 vermehrt.

40, in III. a. 55, in
 Schuljahres 96.

Ritter Dr. Schrader

verstorbenen Brauerei-
 classes der mündlichen

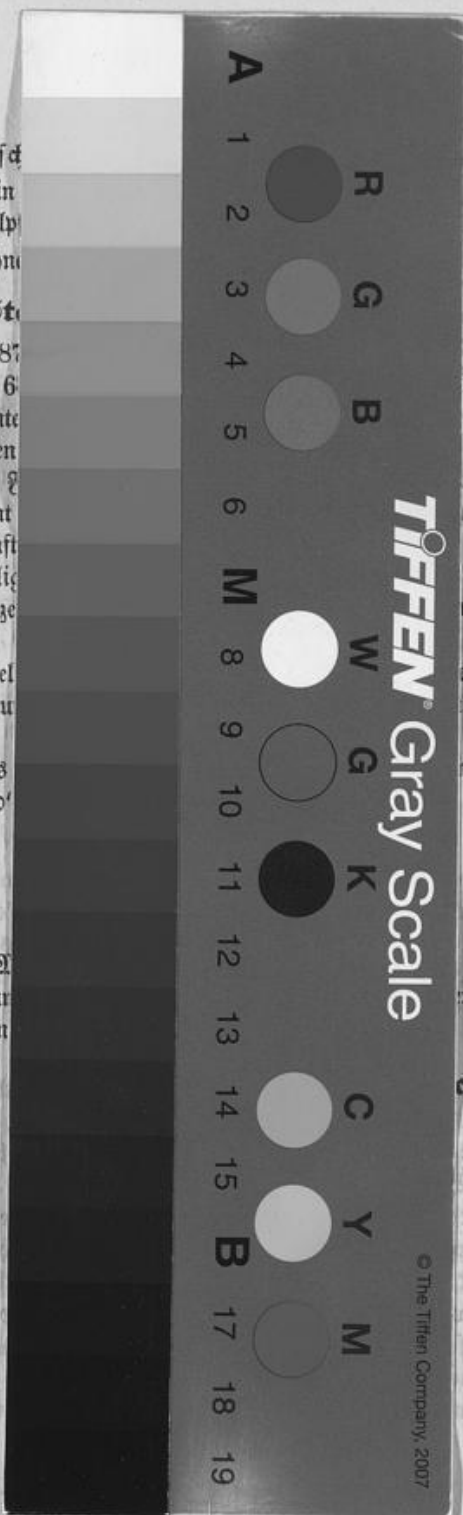
etuar Herrn Scheibel,
 ung. Er wird zum

Herrn Muttray daselbst,
 blichen Prüfung. Er

an hiesigen königlichen

und Verfertigung, das
 der Schüler zu Ostern

Schieferdecker.





1870

Die ...

1. ...

...